

zertifizierte Fort- und Weiterbildungen hinausgehen. Die neue Regelung wird ausführlich in „arzt online“ dargestellt, das heute der „Ärzte Zeitung“ beiliegt.



## Am Donnerstag beginnt die Expo

**Hannover (jh).** Die Zeit des Planens und Vorbereitens ist vorbei: Am 1. Juni 2000 beginnt die Weltausstellung in Hannover. Der „Virtuelle Mensch“ ist ein Beitrag des Freistaates Sachsen. Die Computeranimation zeigt 4000 verschiedene Körperdetails wie Knochen, Muskeln und Nervenbahnen beim Geigenspielen. Morgen beginnt auch ein Ärztekongreß für Homöopathie in Celle. Der Kongreß ist Teil des Expo-Projektes „KeimCelle Zukunft“. Die Tagung dauert bis zum 3. Juni. Foto: dpa

**Siehe Seite 22**

Zs. B  
2609 | X  
ZB MED

**drastischen neuen Offensive hat die WHO dem Rauchen den Kampf angesagt. Denn alle acht Sekunden sterbe ein Mensch an einer Krankheit, die auf das Rauchen zurückzuführen sei. Das seien jährlich vier Millionen Menschen, so die WHO.**

Die WHO hat das Rauchen längst in die Liste von Krankheiten aufgenommen, bei denen die Patienten behandlungsbedürftig sind.

Form, die Ähnlichkeit mit der Kokainsucht hat“, sagt Professor Ulrich Keil, der Direktor des Institutes für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster.

Abhängige Raucher brauchen daher, wenn sie auf Dauer abstinenter bleiben wollen, die Unterstützung und Hilfe ihrer Ärzte, die das Problem ernstnehmen müssen. Dazu ist eine Hinwendung zu Diagnostik und

men, mit dem nach Studienergebnissen etwa jeder dritte nach einem Jahr noch abstinent war. Das sind deutlich bessere Ergebnisse als in der im „New England Journal of Medicine“ veröffentlichten Vergleichsstudie mit Nikotinpflaster erreicht worden sind. Der Wirkstoff in dem neuen Präparat ist Bupropionhydrochlorid SR, der Handelsname lautet Zyban®.

**Siehe Seiten 3, 12 und 24**

Diagnosen sind.  
● Niedergelassene Ärzte sind Angst vor Regressen bei Diagnostik und Therapie „fast völlig gelähmt“ und versuchten, durch preiswerte aber ungenaue „Schnelltests“ Diagnosen abzusichern.

Petersen forderte eine bessere Ausbildung der angehenden Mediziner der Infektiologie.

**Siehe auch Seiten 6, 7 und**

## Drogensubstitution / Todesfälle durch den Einsatz von Methadon?

# Kausaler Zusammenhang ist nicht bewiesen

**Hannover (ras).** Ärzte und Suchtverbände wehren sich zunehmend dagegen, daß Methadon bei der derzeit kontroversen Diskussion um die Drogenpolitik als einzige Ursache für sämtliche Fehlentwicklungen gebrandmarkt wird. So räumt Jost Leune, Geschäftsführer des Fachverbands Drogen und Rauschmittel (FDR) zwar ein, daß 1999 bei jedem

fünftens Todesfall der Konsum der Ersatzdroge Methadon nachgewiesen werden konnte. Genauso sicher sei es aber, daß die Todesfälle nicht in einem ursächlichen Zusammenhang mit Methadon stehen. In praktisch keinem Fall sei bisher nachgewiesen worden, daß der Einsatz von Methadon zum Tod von Abhängigen geführt habe.

Viel problematischer als das Methadon selbst seien die fehlenden Rahmenbedingungen der Substitutionstherapie, kritisiert Leune. Vor allem mangle es an den finanziellen und konzeptionellen Voraussetzungen, um den Ärzten überhaupt eine faire Chance einzuräumen, die Substitution sachgerecht anzuwenden.

**Siehe auch Seiten 2 und 6**

## Lesen Sie heute

### MEDI-Verbund 5

Bescheidenes Interesse von Ärzten: Die Resonanz in Berlin ist bisher überaus mäßig.

### Atomkraftwerke 7

Die IPPNW mahnt eine bessere Haftungsvorsorge zur Versicherung von Schäden an.

### Allergieprävention 11

Stillen, hypoallergene Nahrung und Beikost langsam zufüttern – so wird das Allergierisiko für Babys gesenkt.

### Hochdruck 13

In einer neuen Studie bei 426 Patienten mit Hypertonie ist die blutdrucksenkende Wirkung der AT-II-Antagonisten Irbesartan und Valsartan verglichen worden.

### Alkoholkrankheit 15

Vor allem mäßige Trinker sind bereit, sich zu ändern, werden sie ohne drohenden Zeigefinger angesprochen.

### Forschungsk Kooperation 20

TAP Pharmaceutical Products und niedersächsisches Institut für Peptidforschung vereinbaren Zusammenarbeit.

### Hilfe durch Musik 24

Das Berliner Behandlungszentrum für Folteropfer arbeitet ab Juni auch mit Musiktherapie.

**ÄRZTE & ZEITUNG**

Telefon (0 61 02) 50 60  
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
 E-mail: info@aerztezeitung.de  
<http://www.aerztezeitung.de>

## Big Brother wacht auf der Baby-Station

Babys brauchen auch im Klinikalltag besonderen Schutz. Nicht nur, daß die Kinder entführt werden können; es droht ihnen auch, verwechselt oder vertauscht zu werden. Hilfe bei diesen Problemen bietet ein Unternehmen aus Israel.

Gleich nach der Geburt wird den Babys ein Infrarot-Sender um den Knöchel gelegt, und auch die Mutter erhält einen Anhänger für das Handgelenk. „Baby Watch“ heißt dieser spezielle Bewegungsmelder. Wann immer sich jemand an einem Kind zu schaffen macht, der dazu nicht berechtigt ist, schlägt das Gerät Alarm. Mütter können mit ihrem Anhänger einen Übereinstimmungstest aktivieren. Bei Grün weiß sie sofort, daß es sich um ihr Baby handelt. Und bei Rot? Dann sieht sie vielleicht rot. (sto)